



WEGWEISER

EXTRA | Ortszeitung der CDU Kronshagen | März 2004



Am 7. März Uwe Meister wählen:

Sachverstand entscheidet!

Fahrdienst zur Wahl

Rufen Sie uns an, wir fahren Sie am Sonntag gerne zum Wahllokal!

0171 - 99 78 291
0173 - 97 49 710
0160 - 35 60 161

Richtungsentscheid für
Kronshagen

Seite 4

Uwe Meister wählen!

Seite 5

Briefwahl nutzen!

www.cdu-kronshagen.de



Kronshagen voranbringen !

**Vorstellungsrede
von Uwe Meister am
24.02.2004**



Liebe Kronshagerinnen und Kronshagerer!

Am kommenden Sonntag entscheiden Sie, wer in Kronshagen die nächsten sechs Jahre die Gemeindeverwaltung in Kronshagen leitet.

Wie Sie wissen, bewerbe ich mich um das Amt des Bürgermeisters in Kronshagen. Vorweg möchte ich mich Ihnen - sofern Sie mich noch nicht kennen - kurz vorstellen: Ich bin 52 Jahre alt, **parteilos**, verheiratet und habe sechs Kinder im Alter von 16 bis 33 Jahren, von denen noch zwei zu Hause sind und weiterführende Schulen besuchen.

Von Beruf bin ich **Diplom-Verwaltungswirt (FH)** und als Verwaltungsfachmann seit gut 33 Jahren in verschiedenen Kommunalverwaltungen tätig. Seit 11 Jahren bin ich **Verwaltungschef im Amt Schönwalde**.

In den vielen Wochen meiner Besuche an Ihren Haustüren und zahlreichen Gesprächen mit Vertretern der Vereine und Verbände und in den Betrieben habe ich viele nette, aufmunternde und einladende Worte gehört.

Fast alle sagten mir, dass sie gerne in Kronshagen wohnen und sich hier sehr wohl fühlen.

Mir wurde Kronshagen so schmackhaft gemacht, dass ich **als Bürgermeister** natürlich mit meiner Familie in **diese liebenswerte Gemeinde ziehen werde**.

Es ist selbstverständlich, dass Ich als Bürgermeister für Kronshagen und dessen Bürgerinnen und Bürger das Beste erreichen will. Nach meiner Überzeugung ist Folgendes dafür unerlässlich:

1. Ein **Gesamtkonzept der zu bewältigenden wichtigen Aufgaben** für Kronshagen, entwickelt unter Beteiligung derer, die sich aktiv und konstruktiv einbringen wollen, beschlossen von denen, die dafür von Ihnen gewählt wurden, muss verbindlich mit Prioritäten versehen werden, die sich orientieren müssen an der Finanzkraft der Gemeinde sowie an der klugen und vorausschauenden Einbindung von mög-

lichen Bezuschussungen durch Land, Bund und EU.

Jeder Euro Zuschuss dient doch der Investitionskraft der Gemeinde, freut die heimischen Betriebe für ihre Auftragslage, sichert Arbeitsplätze und schont dennoch die Gemeindekasse.

2. Als Bürgermeister werde ich **mit den finanziellen Mitteln dieser Gemeinde solide wirtschaften**; das heißt für mich: höchstmögliche Zuschüsse einzuwerben und einen verantwortungsvollen Umgang mit Augenmaß bei den Ausgaben vorzunehmen.

Sie wissen, die Finanzen werden vornehmlich in einer Gemeinde durch Zuweisungsanteile an der Einkommenssteuer, den Schlüsselzuweisungen des Landes und durch die Gewerbesteuer erzielt. Kronshagen steht im Hinblick auf die Gewerbesteuer z. Z. gut situiert da.

Aber von nur einem potentiellen Gewerbesteuerzahler abhängig zu sein, der diese Ertragsdecke sichert, kann trügerisch sein. Aufgrund der erst Jahre später erfolgenden Festsetzung der Gewerbesteuer, ist es möglich, dass bereits gezahlte Gebwerbesteuer(voraus)zahlungen zurückgezahlt werden müssen. Deshalb muss eine gut vorbereitete mittelfristige Finanzplanung erfolgen.

Aber das heißt auch, **etwas für den Mittelstand und das Gewerbe zu tun**. Nur eine Stärkung durch Ausweisung von Erweiterungsflächen und Ansiedlung von Handel und Gewerbe in bestehenden Bereichen, z. B. wie dem Ortskern, lässt auf langfristige Stabilität hoffen. Nichts zu tun, fördert nur die Abwanderung von Betrieben.

3. **Aber das Wichtigste ist vor allem:** Als Bürgermeister will ich das **Vertrauen aller Bürgerinnen und Bürger**, der Gemeindevertretung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung gewinnen und behalten.

Ich weiß um den Wert von Gesprächen und kann zuhören. Auch als Chef der Verwaltung in Kronshagen möchte ich ein Arbeitsklima der Transparenz und des Dialogs schaffen. Es ist immer **besser miteinander zu reden als übereinander!** Denn konstruktive Gespräche schaffen Vertrauen und verbessern die Arbeitsergebnisse.

Die Verwaltung ist für mich zuallererst **Dienstleistung am Bürger** und das ist für mich nicht nur ein Spruch, sondern





gehört zu meiner beruflichen Einstellung dazu.

Ich nehme alle Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen ernst, das heißt ich höre ihnen zu, um ihre Lebensumstände zu erkennen, um ihre Erwartungen und Probleme zu erfahren und um mit meiner Verwaltung Lösungen zu schaffen. Dies gilt für die alleinerziehende Mutter genauso wie für den Rentner, den Bauwilligen oder den ansiedlungsbereiten Unternehmer. Sie alle haben ein Recht auf zügige Unterstützung und fundierte Planungssicherheit.

Ich möchte einer Verwaltung vorstehen, wo alle Bürgerinnen und Bürger ohne Schwellenängste und Herzklopfen sich in ihrer **Problematik ernst genommen fühlen** und kompetente Beratung und Hilfestellung erfahren, soweit es denn möglich ist. **Zuhören können und Gesprächsbereitschaft sind Grundvoraussetzungen für Vertrauen.**

Meine **breite, fachliche Verwaltungsausbildung** und Verwaltungserfahrung helfen mir bei der ganzen Bandbreite des Verwaltungsalltages - von dem Wohngeldantrag, der Sozialhilfe bis zur Bauleitplanung - mir sehr schnell einen Überblick über den Sachverhalt zu verschaffen, wie berechtigt ein Anliegen einer Bürgerin/eines Bürgers ist, ob es zum Erfolg geführt werden kann und welche Weichen dafür in welchem Zeitrahmen gestellt werden müssen.

Dabei bin ich als Bürgermeister derjenige, der für zügige Entscheidungen durch kompetentes Engagement Sorge trägt. **Es dürfen keine unerfüllbaren Erwartungen geweckt werden.** Ich sage klar, was nicht geht, selbst wenn es unpopulär ist. Ein Hin und Her darf es nicht geben, genauso wenig wie halbe Sachen.

Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht, ihr Anliegen klar und offen beantwortet zu erhalten. Sie müssen wissen, woran sie sind und was sie für den Erfolg beitragen können. Ich stehe auch für **Transparenz über Entscheidungsabläufe** und Rahmenbedingungen. Ich **informiere frühzeitig und umfassend**, z. B. in der Bauleitplanung, über Finanzen und über erforderliche Zeitschienen und Zeitfenster bei Projekten. Denn nur über Information wächst Verstehen, Verständnis, Akzeptanz, Konsens und partnerschaftliches Miteinander. Das ist mein Ziel!

Deshalb sind die großen Themen Kronshagens, wie z.B. die **Ortskernplanung, behutsam, offen und ehrlich** mit den Kronshagenerinnen und Kronshagenern ohne festgelegte Planung zu **besprechen** und wenn möglich auch durchzuführen.

Das alte Kronshagen muss dabei genauso seine Identität behalten, aber es muss auch Neues hinzukommen, z. B. um die Kaufkraft durch die Vielfalt der Angebote zu halten und zu verbessern.

Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, dass die einzige Grünfläche im Ortskern erhalten bleiben muss. Ob und wie sie aufgewertet werden kann, muss man gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern besprechen. Mehr Charme und Ausstrahlung schaden aber nichts.

Das gleiche gilt auch für den **Sporthallenneubau**. In einem offenen Prozess über die Ermittlung des Bedarfs, der Größe, des Standortes, muss mit allen Interessierten - insbesondere mit den Vertretern der maßgeblichen Vereine und Verbände besprochen werden. In der Vergangenheit ist das schon erfolgt. Da die Angelegenheit seit Jahren immer wie-

der angesprochen wird, macht es meines Erachtens keinen Sinn noch länger hin und her zu überlegen, sondern es sind konkrete Ermittlungen zum Sachverhalt anzustellen. **Nach einer Phase der Diskussion muss dann auch gehandelt werden.**

Wahlstand in der
Bgm.-Drews-Straße



Meines Erachtens ist es klug, wenn Politik und Verwaltung sich bemühen, **das überall vorhandene Know-how von Bürgerinnen und Bürger** aller Generationen und von Ehrenamtlern in Vereinen und Verbänden in ihre Planung mit einzubeziehen. Da schlummert nämlich vielfach die Kreativität und Erfahrung, die einzubinden einen Gewinn für jede Gemeinde darstellt. Z. B. sind die Seniorinnen und Senioren sowie die Eltern und die Jugendlichen ebenso wie die Betroffenen aus Wirtschaft und Gewerbe an wichtigen Prozessen zu beteiligen, von denen sie konkret betroffen sind. Es gibt z.B. bei Ihnen den Seniorenbeirat - eine wichtige Vertretung für die Interessen dieser Altersgruppe.

Der Bürgermeister ist nach dem Gesetz nicht wie z. B. ein Ministerpräsident berechtigt, die Politik einer Gemeinde zu bestimmen, sondern **hat der Gemeindevertretung die Beschlüsse vorzubereiten und** die Aufgabe, das was von der Gemeindevertretung entschieden wurde, **durchzuführen**. Als gewählter Bürgermeister habe ich aber ein **Initiativrecht**, Angelegenheiten auf die Tagesordnung einer Gemeindevertretung setzen zu lassen. Das nehme ich selbstverständlich und selbstbewusst wahr. Ich habe Vorschläge über Beschlüsse mit Fakten, der Notwendigkeit des Handlungsbedarfes, der rechtlichen Beurteilung und der finanziellen Auswirkungen zu fertigen, damit die Aufgaben in der Gemeinde bewältigt werden.

In der Verwaltung gibt es eine knappe Personalstruktur, so dass **Sachbearbeitung für den Bürgermeister mit angesagt** ist und nicht ausschließlich nur managen und repräsentieren.

In den Ausschüssen, bei interfraktionellen Sitzungen, im Ältestenrat ist es meine Aufgabe, soweit es gewünscht wird zu informieren und zu moderieren, damit ein Konsens erreicht wird. Das ist aus meiner Sicht immer erstrebenswert und besser als Konfrontation und Stillstand. **Meinem Wesen entspricht es, zusammen zu führen** und nicht zu trennen.

Liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener, ich bitte Sie, meinem Sachverstand und meiner Erfahrung zu vertrauen und mich mit Ihrer Stimme ganz persönlich am 7. März 2004 zu unterstützen.

Ihr

Uwe Meister

Richtungsentscheid für Kronshagen

Bernd Carstensen
CDU Ortsvorsitzender



Liebe Kronshagerinnen und Kronshager,

in wenigen Tagen haben wir einen neuen Bürgermeister in Kronshagen zu wählen. Der Kandidat Uwe Meister ist von der CDU-Fraktion der Kronshager Gemeindevertretung hierfür vorgeschlagen worden. Herr Meister gehört keiner politischen Partei an.

Für die CDU Fraktion der Gemeindevertretung Kronshagen und den CDU Ortsverband waren das ausgeprägte, profunde **Fachwissen des Herrn Meister ausschlaggebend** für die Kandidatennominierung.

**Das alte
Gemeindehaus**



Jetzt im Vorfeld dieser Bürgermeisterwahl liegen bei einigen handelnden Personen in Kronshagen die Nerven wohl blank. Wir stellen fest, dass die Fraktionen, welche die Bürgermeisterkandidatin Dagmar Wessels-Waschkowski vorgeschlagen

haben, in der Gemeindevertretung die Strategie verfolgen, den amtierenden Bürgermeister, die Bürgervorsteherin und die Mitglieder der CDU-Fraktion persönlich zu diffamieren und zu diskreditieren.

Eine weitere Variante, mit Klimmzuginterpretationen und Geschäftsordnungstricks politische Beschlüsse zu verhindern, wirken nicht lang, sondern entlarven die Antragsteller

der Verschleppung und Verzögerung von politischen Entscheidungen.

Damit soll in der Kronshager Bevölkerung wohl das Bedürfnis geweckt werden: Jeder darf in Kronshagen Bürgermeister werden, Hauptsache er oder sie wird nicht von der CDU vorgeschlagen.

In den persönlichen Gesprächen unseres Kandidaten, die er an den Haustüren, den Wahlständen und auf den Straßen unserer Gemeinde führt, erklären sich die Kronshager Bürgerinnen und Bürger aber anders. Und nach meiner Einschätzung werden sich **die Kronshagerinnen und Kronshager in ihrer Wahlentscheidung auch nicht auf die vorgenannte platte Formel reduzieren lassen.**

Dieses ist der Unterstützergruppe der Gegenkandidatin wohl nicht unverborgen geblieben. Nur so kann ich es mir erklären, dass die Fraktionen wie oben beschrieben reagieren. Unter solch einem Eindruck kann ich dies zwar nachvollziehen, muss diese Art der Führung eines „**Harakiri-Wahlkampfes**“ aber auf das Schärfste verurteilen.

Gleichzeitig habe ich, als Mitverantwortlicher der inhaltlichen Wahlkampfführung, die Marschrichtung ausgegeben, dass wir uns auf dieses Niveau nicht herablassen. Mit einiger Phantasie werden Sie sich vorstellen können, dass dies für uns ein Leichtes wäre.

Sie, verehrte Kronshager Bürgerinnen und Bürger, haben einen Anspruch darauf, dass die Gemeinde von einem mit Energie und Phantasie ausgestatteten Verwaltungsfachmann geführt wird.

Ich darf Sie deshalb bitten, am Sonntag, dem 7. März 2004, von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und den Kandidaten Uwe Meister zum Verwaltungschef und Bürgermeister von Kronshagen zu wählen.

Ihr


Bernd Carstensen
CDU Ortsvorsitzender Kronshagen





Uwe Meister – der richtige Bürgermeister für unser Kronshagen !

Liebe Kronshagener Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 07. März, also in wenigen Tagen, haben Sie die Wahl, wer unsere schöne Gemeinde Kronshagen als Bürgermeister für die nächsten 6 Jahre in die Zukunft führen soll.

Die CDU Kronshagen schlägt Ihnen für dieses wichtige Amt Herrn Oberamtsrat Uwe Meister vor. Er hat sich in den letzten Wochen bei einer Vielzahl von Informationsbesuchen bei den Kronshagener Vereinen und Verbänden vorgestellt und hat hunderte von Bürgerinnen und Bürgern persönlich an deren Haustüren besucht.

Ich möchte Ihnen noch einmal begründen, warum wir ihn guten Gewissens als die Ideal-Besetzung für das Amt des Bürgermeisters in Kronshagen ansehen.

Bereits am 29.04.2003 konnten Sie in den Kieler Nachrichten lesen, dass die CDU „in aller Ruhe eine **ausgewiesene Verwaltungskraft**“ sucht und sich dabei keineswegs nur auf die Parteiebene beschränken wird. Durch die parteiübergreifend getroffene Entscheidung einer öffentlichen Ausschreibung im ganzen Lande Schleswig-Holstein wollten wir sicherstellen, eine breite Palette von unterschiedlichen Bewerberprofilen zu erhalten, aus denen wir dann die unserer Meinung nach **bestqualifizierten Kandidaten** aussuchen konnten. Wir haben als CDU Kronshagen ganz bewusst ein absolut ergebnisoffenes Verfahren ohne personelle Vorfestlegungen gewählt und uns viel Zeit für die Entscheidung gelassen, um bis zum Schluss für neue Bewerbungen und Überlegungen frei zu sein. Für unsere politische Konkurrenz in Kronshagen stand bereits von vornherein fest, dass sie eine „personelle Alternative zum CDU-Vorschlag“ bieten wollte, ohne zu diesem Zeitpunkt auch nur ansatzweise zu wissen, welche Kandidatin bzw. welchen Kandidaten die CDU schließlich vorschlagen würde. Wichtigstes Kriterium für den SPD / UKW / Bündnis 90/ Grünen – Kandidaten sollte also offenbar sein, dass sie / er nicht von der CDU unterstützt werden darf. Wir haben uns davon jedoch nicht beirren lassen und an unserer Kandidatensuche mit dem Schwerpunkt auf beruflicher Qualifikation festgehalten.

Nach einer Reihe von Vorgesprächen haben wir schließlich am 16. Dezember in einer Mitgliederversammlung der CDU Kronshagen den **Diplom-Verwaltungswirt Uwe Meister aus Schönwalde am Bungsberg einstimmig nominiert**, nachdem sich kurz zuvor bereits die CDU-Fraktion und der CDU-Ortsvorstand für ihn ausgesprochen hatten.

Ihm wird parteiübergreifend eine absolute Fachlichkeit in seinem Handeln als Verwaltungschef des Amtes Schönwalde bescheinigt. Durch seine jahrzehntelange Verwaltungs- und Führungserfahrung in verschiedenen Verwaltungseinheiten bringt er die Kontakte und Voraussetzungen mit, um in einer personell überschaubaren Verwaltung wie dem Kronshagener Rathaus die täglichen Aufgaben im Dienste der Bevölkerung bewältigen zu können. Er kennt alle anfallenden Aufgaben und Anforderungen aus eigener Erfahrung und wird sich nicht nur aufs Managen

und Delegieren beschränken müssen. Das verschafft ihm eine hohe berufliche und persönliche Akzeptanz – Uwe Meister weiß, von was er redet.

Uwe Meister ist parteilos und wird es auch bleiben – das entspricht seinem preußischen Selbstverständnis als Beamter. Er steht vielmehr für zügige, kompetente und offene Beratung der politischen Entscheidungsträger ein und wird die dann getroffenen Entscheidungen zügig umsetzen.



Thomas Kahle

Viele mag es überraschen, dass die CDU Kronshagen nach dem Wiedergewinn der absoluten Mehrheit der Sitze in der Gemeindevertretung bei der Kommunalwahl im letzten Jahr kein Parteimitglied aus ihren eigenen Reihen aufgestellt hat und noch dazu einen Kandidaten „von außen“. Wir wollen damit deutlich machen, dass es uns um den fachlich bestgeeigneten Kandidaten geht und nicht darum, verdiente Personen „zu versorgen“. Wer nicht über den Tellerrand der Partei oder der Gemeinde schauen kann oder will, wird niemals die beste Lösung erhalten können, sondern sich auf „Lokalmatadoren“ beschränken müssen. Die jüngsten Bürgermeisterwahlen in Laboe und Bordsesdahl haben gezeigt, dass die Bevölkerung jeweils den Sachverstand von außen mit deutlicher Mehrheit honoriert hat.

Neben der unbestrittenen Fachlichkeit hat uns Herr Uwe Meister auch mit seiner offenen, gewinnenden und natürlichen Wesensart in unserer Auffassung bestärkt, mit ihm den richtigen Verwaltungschef für das Kronshagener Rathaus vorgeschlagen zu haben. Er wird ein **exzellenter Bürgermeister aller Kronshagener** sein, der auch in der Lage sein wird, unsere Gemeinde nach innen und außen würdig zu repräsentieren.

Ich bitte Sie sehr herzlich, den CDU-Vorschlag Uwe Meister mit Ihrer Stimme am 07. März 2004 ganz persönlich zu unterstützen. Für Ihr Vertrauen darf ich Ihnen bereits im Vorwege ganz herzlich danken.

Freundliche Grüße

Thomas Kahle

Thomas Kahle
Vorsitzender CDU-Fraktion Kronshagen

Uwe Meister im
Gespräch mit Bürgern



IMPRESSUM

**Sonderausgabe zur
Bürgermeisterwahl
Februar 2004**

Herausgeber:

CDU Kronshagen
c/o Bernd Carstensen
Kieler Straße 113
24119 Kronshagen

e-mail:

info@cdu-kronshagen.de

Internet:

www.cdu-kronshagen.de

V.i.S.d.P.:

Bernd Carstensen
Kieler Straße 113
24119 Kronshagen
Tel. 0431 / 589774

Layout, Satz:

Christian Grelck

Redaktion:

Bernd Carstensen
Christian Grelck
Andrea Linfoot
Günther Neumann
Ingeborg Tewes

Druck:

Druckerei Joost
Eckernförder Str. 239
24119 Kronshagen

Auflage:

6000 Stück

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder. Für uns zugesandte Artikel gibt es keine Abdruck- und Rückmeldegarantie.

Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt. Belegexemplar erbeten.

CDU

Rechnen Sie, so lange Sie wollen.
Er wird nicht teurer.



Erstaunlich günstig.
**Das Editionsmodell
Ford Focus Viva**
Mit Klimaanlage, Audiosystem
und vielem mehr.
Schon ab **€ 13.990,-**
inklusive **Preisvorteil**
von **€ 2.800,-***
Und jetzt bekommen Sie
beim Kauf eines neuen Ford
Focus für Ihren Gebrauchten
€ 1.000,-**
über DAT-/Schwacke-Wert,
gilt auch für Fahrzeuge,
älter als 10 Jahre

* gegenüber unserem Hauspreis für ein vergleichbar ausgestattetes Basismodell.
** Unser Angebot gilt für alle sofort verfügbaren Ford Focus-Neufahrzeuge
bis 31. März 2004. Abbildung zeigt Wunschausstattung.

Ihre Ford**Händler**

Besser ankommen



Ihr Ziel in Kiel
Paulsen & Thoms

Seit 1927

Stormarnstraße 35, ☎ 6495-0, Fax 6495-260, www.paulsen-thoms.de

Burghard GmbH Dachdeckermeisterbetrieb

Volbehrstraße 22 · 24119 Kronshagen · Tel. (0431) 588902 · Fax (0431) 5801832
e-mail: dach@burghard-gmbh.de · www.burghard-gmbh.de

Steildach · Flachdach
Sturmschadenbeseitigung
Außenwandbekleidung · Dämmungen · Isolierungen
Dachfenster · Dachentwässerung

Schöner leben
mit
Geschenkideen

von

Jens Gerdes

Lotto-/Toto-/Zeitschriften und Geschenkartikelgeschäft
Kieler Str. 63
24119 Kronshagen



Valentinstag mit Uwe Meister

Der heilige Valentin bescherte der Frauenunion in der CDU Kronshagen wieder ein volles Haus. Rund 400 Gäste begrüßte die FU- Vorsitzende, Karin Sodtke, und freute sich darüber, dass der bunte Mix aus Politik und Unterhaltung auch im 27. Jahr nichts an Anziehungskraft eingebüßt hat. Obwohl nicht abergläubisch, musste die Vorsitzende erfahren, dass Freitag der 13. – man hatte den Valentinstag vorgezogen- tatsächlich seine Tücken hat. Sie stellte bedauernd fest, dass es einige kleine Pannen gegeben hatte, die aber schnell behoben wurden. Eine große Enttäuschung bedeutete dagegen die Absage des erwarteten Festredners Peter Harry Carstensen, Vorsitzender der Landes- CDU. Er musste in Berlin präsent sein. Karin Sodtke dankte der Landtagskandidatin Sylvia Eisenberg, dass sie kurzfristig für ihn eingesprungen war. Als weitere Rednerin ergriff die FU- Landesvorsitzende, Karin Wiedemann, das Wort. Sie war im letzten Jahr vom Kronshagener Valentinstag so beeindruckt gewesen, dass sie den weiten Weg von Schenefeld auch dieses Mal nicht gescheut hatte. Danach stellte sich der von der CDU unterstützte, aber parteilose Bürgermeisterkandidat Uwe Meister vor. Er schilderte seinen Werdegang und die Schwerpunkte, die er im Fall seiner Wahl in der Verwaltung Kronshagens setzen würde. Die anwesenden Damen – und einige Herren- freuten sich, dass sie Gelegenheit hatten, den sympathischen Bürgermeisterkandidaten kennen zu lernen.

Im gemütlichen Teil des Nachmittags zeigten die

Kronshagener CDU- Frauen, dass sie nicht nur vorzügliche Kuchen backen konnten. Sie machten bei der Modenschau des Kieler Hauses Franke auch auf dem Laufsteg eine gute Figur. Susanne Dannenberg und Susanne Wilhelms führten charmant und gekonnt durch die Schau. Es ist schon erstaunlich, was für ein Potenzial an tüchtigen und talentierten Frauen der FU Kronshagen zur Verfügung steht. Für die Frisuren und das Make-up sorgte der Salon Wöhlk., und für die musikalische Begleitung Lucky Rudolph.

In Erstaunen versetzte der Auftritt der Stepptanzgruppe „Tappers plus 50“. Die Damen zwischen 50 und 79 lieferten den Beweis dafür, dass man auch im fortgeschrittenen Alter eine flotte Show zeigen kann. Es gab viel Beifall. Gespannt verfolgten alle Gäste mit der als Los geltenden Eintrittskarte in der Hand, die Verlosung, die Carola Schnoor unter Assistenz von Uwe Meister durchführte. Es gab schöne Preise zu gewinnen, überwiegend in Form von gespendeten Gutscheinen.

So wurde Freitag der 13. doch ein voller Erfolg für die Kronshagener FU, und alle Damen gingen mit ihren bunten Primeltöpfchen beschwingt nachhause .

Lilo Schulz-Luckenbach



Karin Sodtke bedankt sich bei Uwe Meister für seine Rede





Uwe Meister
Bürgermeisterwahl am 7. März

Sachverstand. Erfahrung. Fairness.
Uwe Meister

Meister wählen

CDU

Buerger-Meister.de

